

Altenpfleger in spe verblüffen Kinderhilfsverein

Hilfsbereitschaft spielt an der Freien Beruflichen Schule in Lugau eine große Rolle – und hat für eine Überraschung gesorgt.

VON VIOLA GERHARD

LUGAU – Dass einer Schülerin der Altenpflegerklasse an der Freien Beruflichen Schule Lugau in der Adventszeit ein ganz spezieller Weihnachtsbaum aufgefallen war, hatte jetzt ein Nachspiel: Die Lichtensteiner Kinderhilfe durfte sich über eine Spende von 350 Euro freuen.

Vereinschefin Ute Hoch war sichtlich überwältigt. Man sei schon sehr überrascht gewesen, als der Verein durch einen Anruf von der Aktion der Lugauer Schüler erfahren habe, „einen Betrag in dieser Höhe hatten wir wirklich nicht erwartet.“ Eingesetzt werden soll das Geld nun

für die Feriengestaltung. Der Verein betreut 43 Kinder aus hilfsbedürftigen Familien. Für einen Teil von ihnen hatten die Vereinsmitglieder auch besagten Weihnachtsbaum im Drogeriemarkt des Paletti-Marktes geschmückt: 22 Kugeln symbolisierten 22 Kinder, für die die Kunden Geschenke abgeben konnten. Wie Klassensprecherin Beatrice Schlösinger sagte, habe eine Mitschülerin den Baum entdeckt und so die Klasse von dem Verein erfahren und beschlossen, etwas für die Kinder zu tun. Das Geld kam über einen Kuchenbasar und eine Sammlung unter den Schülern sowie die Unterstützung durch die Schulleitung zusammen, erklärt die 22-jährige.

Vier Jungen waren zur Geldübergabe mit nach Lugau gekommen, unter ihnen der 10-jährige Syrer Hani aus Syrien, der mit seinen Eltern und Geschwistern seit einem Jahr in St. Egidien lebt. Er sprach an diesem Nachmittag den Dank der Kinder aus: „Wir freuen uns und wir

bedanken.“ Ute Hoch: „Die Arbeit mit den Kindern macht Spaß – noch mehr, wenn Menschen wie Sie uns helfen.“ Denn die ehrenamtlichen Helfer des Vereins seien auf Spenden angewiesen.

Was für die Lichtensteiner eine richtiggehende Überraschung war, ist für Schulleiterin Doris Kunz eine ganz logische Sache. „Wer sich für einen der Berufe entscheidet, die bei

uns erlernt werden, der hat auch soziale Kompetenz“, sagt sie. So sei im Herbst vergangenen Jahres auch keine Überzeugungsarbeit notwendig gewesen, als es um einen Spendenlauf für die Alzheimerhilfe ging. Wegen des sozialen Zwecks waren unter den knapp 20 Teilnehmern aus der Schule nicht nur angehende Altenpfleger, sondern auch zukünftige Erzieherinnen zu finden.



Die Schüler der Klasse 2015 mit den vier Jungs, die von der Lichtensteiner Kinderhilfe mit zur Geldübergabe gebracht wurden.

FOTO: HARALD RASCHKE

Die Unterstützung untereinander und das Verständnis für Probleme anderer wird auch durch die spezielle Konstellation innerhalb der Klassen gefördert: Weil in der Berufsfachschule sowohl ausgebildet als auch umgeschult wird, sitzen 16-jährige Schulabgänger gemeinsam mit Müttern von Mitte 30 in der Schulbank. „Das ist vorteilhaft, weil jeder andere Probleme hat, und erweitert die soziale Kompetenz unheimlich“, sagt Kunz. Das gleiche gilt für die zweite Schulart im Haus: die Fachschule zur Ausbildung beziehungsweise Umschulung zum staatlich anerkannten Erzieher.

Insgesamt lernen an der privaten Bildungseinrichtung 120 Schüler, der größere Teil sind angehende Altenpfleger. Unterrichtet werden sie laut Kunz von rund 20 festangestellten beziehungsweise freiberuflichen Lehrkräften, „alle berufserfahren und fast durchweg mit Hochschulabschluss“.

» www.fbs-lugau.de
» www.kinderhilfe.de